

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **48=68 (1902)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVIII. Jahrgang.

Nr. 45.

Basel, 8. November.

1902.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzelle 35 Cts.; Annoncen-Regie: Haasenstein & Vogler.

Inhalt: Manöver am Linthkanal am 2. und 3. Oktober 1902. (Fortsetzung.) — Autorität der Offiziere. — Kriegsgerichtliche Bestrafung. — Ausland: Deutschland: Das neue Infanteriegewehr. Frankreich: Provisorisches Exerzier-Reglement für die Infanterie.

Manöver am Linthkanal am 2. und 3. Oktober 1902.

Von Iselin, Hauptmann im Generalstab.
(Fortsetzung.)

Der Angriff.

Artillerie-Vorbereitung. Zurücktreiben der Süd-Vortruppen. Vorgehen bis an den Linthdamm.

3. 30 abends stund die kombinierte Brigade (Kommandant Oberst-Brig. XIII) bei Neuhaus gedeckt marschbereit. Zur Sicherung hatte Bataillon 74 (zugeteilt 1 Abmarsch Dragoner) von Schmerikon bis Heiligkrenz, Bataillon 78 (mit 1 Abmarsch Dragoner) abschliessend bis Rüti Vorposten bezogen.

Positions-Artillerie, armiert und schussbereit, hatte sich mit 1 Batterie 12 cm Kanonen auf Höhe 526 (Uznaberg), Front Mitte Buchberg, eingeschnitten. 2 Batterien 12 cm Mörser stunden hinter Terrainwelle zwischen Waisenhaus und Wächterhaus ob der Fabrik St. Joseph.

Im Rendez-vous stunden Infanterie-Regiment 25 (ohne Bataillon 74), Bataillon 76, Eskadron 21 (ohne 1. Zug), Artillerie-Abteilung II/7, Geniehalbataillon 7 à 3 Kompagnien, Ambulance 31 supponiert.

In Eschenbach Kriegsbrückenabteilung 3.

Der Kommandant erteilte 4 Uhr abends den Angriffsbefehl: die feindlichen Vortruppen waren hinter die Linth zurückzutreiben. In der Nacht waren alle Vorkehrungen zu treffen, um die Linth bei Tagesanbruch zu überschreiten und den Buchberg zu stürmen.

Die Infanterie hatte sofort mit dem linken Flügel, Richtung Ostecke Buchberg, bis Bahndamm, mit dem rechten Flügel, Richtung Bätzimatt, bis zum Aabach vorzudringen. Die Positions-Artillerie hatte die feindlichen Batterien und das Infanterie-Werk Bätzimatt, die Feldartillerie die feindlichen Vortruppen, nachher die Infanterie-Werke am östlichen Ausläufer des Buchberges zu beschiessen. Die Werke am feindlichen linken Flügel sollten über Nacht zerstört werden.

Der Geniechef hatte bis Tagesanbruch 6 Brücken über den rechtsseitigen Binnenkanal und 4 Brückenstege über Haupt- und linksseitigen Kanal erstellen zu lassen, die Telegraphen-Kompagnie das Hauptquartier St. Joseph mit der Positions-, der Feldartillerie und der Aabachbrücke zu verbinden.

Der Gefechtstrain hatte den Einheiten nach Einbruch der Nacht zu folgen.

4. 10 eröffnete die Positions-Artillerie das Feuer auf die vermuteten Südbatterien, Crête Buchberg (2000—2500 m), und auf das Bätzimatt-Werk. Die Beschiessung dieses Werkes war als Fortsetzung des Scharfschiessens vom 2. Oktober morgens angenommen, wobei 129 Granatschüsse mit geringem Erfolge abgegeben wurden. Die Süd-Artillerie antwortete nicht.

Feld-Artillerie-Abteilung II/7 bezog 4. 40 Stellung am Uznaberg (östlich der 12 cm Kanonen-Batterie) und schoss, da sich keine Infanterie-Ziele zeigten, aus eigener Initiative auf feindliche Artillerie Mitte Buchberg.

Vom linken Flügel drang Bataillon 78 bis Bahndamm südlich St. Joseph vor. Bataillon